

Warum pendelt das Europäische Parlament zwischen Brüssel und Straßburg?

Diese berechtigte Frage ist praktisch so alt wie die Europäische Union. An Aktualität hat sie allerdings nie verloren und wird immer wieder gestellt. Selbstverständlich wird sie heute auch in Verbindung mit dem Klimaschutz formuliert, denn wir sind uns alle der Knappheit unserer Ressourcen bewusst.

1. Geschichte

1952, als mit der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS) ein ganz wichtiger Vorläufer unserer heutigen EU nach dem Zweiten Weltkrieg gegründet wurde, befanden sich die Organe der sogenannten Montanunion in Luxemburg, wo sich auch heute noch wesentliche Verwaltungsteile der Europäischen Union und einiges mehr befinden. Luxemburg ist auch der manchmal "übersehene" dritte Standort des Europäischen Parlaments, wenn auch die Reisetätigkeit von Abgeordneten und ihren Mitarbeitern dorthin deutlich geringer ist. Schon der Europarat als das zwischenstaatliche Gremium für Menschenrechte und Kultur war bereits in dieser Zeit in Straßburg ansässig und teilte seinen Plenarsaal übrigens mit den Repräsentanten der EGKS. Die gemeinsame Versammlung der EKGS als Vorläufer des Europäischen Parlaments tagte hauptsächlich in Straßburg, in den 1960er und 1970er Jahren dann aber zusätzlich auch in Luxemburg.

1958, mit Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft, verlagerte sich der Großteil der Aktivitäten von Europäischer Kommission und Europäischem Rat nach Brüssel. Um insbesondere die Arbeit von Kommission und Rat eng begleiten und auch

Europabüro OWL

Verena Mertens MdEP
Liboriberg 21
D-33098 Paderborn

+49 5251 540 899-1

Büro Brüssel

Verena Mertens MEP
Parlement européen
Bât. ALTIERO SPINELLI,
15E115
60, rue Wiertz / Wiertzstraat 60
B-1047 Bruxelles/Brussel

Büro Straßburg

Verena Mertens MEP
Parlement européen
Bât. LOUISE WEISS, T11032
1, avenue du Président Robert Schuman
CS 91024
F-67070 Strasbourg Cedex

durchaus "überwachen" zu können, beschlossen die damaligen Europaabgeordneten, ihre Sitzungen ebenfalls vermehrt in Brüssel durchzuführen.

Anfang der 1990er Jahre hat sich dann der heutige Turnus so etabliert, dass Ausschüsse und Fraktionen überwiegend in Brüssel tagen, die Plenarsitzungen aber weiterhin in Straßburg durchgeführt werden.

1992 haben die Regierungen der EU-Mitgliedsländer diese Arbeitsteilung einstimmig im Vertrag über die Europäische Union (bekannt als "Vertrag von Maastricht") festgelegt. 1997 wurde die Regel "Straßburg = Plenum, Brüssel = Fraktionen und Ausschüsse, Luxemburg = Parlamentsverwaltung" im Vertrag noch einmal dezidiert bekräftigt.

2. Meine Meinung/Position

Jede Änderung dieser Regel über die Arbeitsteilung der Standorte würde eine einstimmige Vertragsänderung aller 27 nationalen EU-Regierungen erfordern und jeweils die Zustimmung aller 27 nationalen Parlamente - in Deutschland also des Deutschen Bundestages. Diese Einstimmigkeit ist in dieser Frage nicht in Sicht; Warum auch sollten beispielsweise Frankreich oder im Fall Brüssels Belgien freiwillig auf das Renommée und vieles Weitere einschließlich einer erheblichen wirtschaftlichen Bedeutung der europäischen "Hauptstädte" verzichten? An dieser Stelle möchte ich gerne einen naheliegenden, aber sicherlich deutlich kostengünstigeren Hinweis geben: Mit dem Bonn-Berlin-Gesetz haben wir in Deutschland bzw. Nordrhein-Westfalen selbst und bis heute nicht unbedeutende Auswirkungen und Befindlichkeiten durch den Wechsel unserer Hauptstadt.

Europabüro OWL

Verena Mertens MdEP
Liboriberg 21
D-33098 Paderborn

+49 5251 540 899-1

Büro Brüssel

Verena Mertens MEP
Parlement européen
Bât. ALTIERO SPINELLI,
15E115
60, rue Wiertz / Wiertzstraat 60
B-1047 Bruxelles/Brussel

Büro Straßburg

Verena Mertens MEP
Parlement européen
Bât. LOUISE WEISS, T11032
1, avenue du Président Robert Schuman
CS 91024
F-67070 Strasbourg Cedex

Hier komme ich nun zu der wichtigen Kostendiskussion: Der Standort Straßburg kostet im Jahr über 63 Millionen Euro direkt, gemäß Ermittlung des Wissenschaftlichen Dienstes des Europäischen Parlamentes (2022). Zzgl. Zugfahrten zwischen Brüssel und Straßburg sowie LKW-Transporten für Akten etc. ist nach Erhebung durch den Europäischen Rechnungshof (2014) von Gesamtkosten deutlich über 114 Millionen Euro jährlich auszugehen. Dies ist natürlich keine kleine Summe, aber setzen wir es einmal in ein Verhältnis: Die Reisetätigkeit der gesamten deutschen Wirtschaft kostete im Vor-Corona-Jahr 2019 über 12 Milliarden Euro.

Ich persönlich kann den Ärger über diese Standort-Regelung nachvollziehen, denn auch für uns Abgeordnete und unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, sowie unsere Familien bedeuten die Reisen teilweise mehr Belastung. Dennoch ist die andauernde Diskussion etwas müßig, denn so lange die Einstimmigkeitsregelung nicht aufgehoben/verändert wird, können wir die Situation nicht ändern und müssen das Beste daraus machen. Außerdem kann man die unterschiedlichen Standorte auch aus einer positiveren Perspektive betrachten, denn durch diese Regelung schaffen wir eine Form von dezentralerem Arbeiten.

Wichtig ist, dass wir immer wieder bereit sind über diese Frage konstruktiv miteinander zu sprechen, um - solange wir die Regelung nicht vollständig ändern können - die Reisen so kostengünstig und nachhaltig wie möglich zu gestalten.

Europabüro OWL

Verena Mertens MdEP
Liboriberg 21
D-33098 Paderborn

+49 5251 540 899-1

Büro Brüssel

Verena Mertens MEP
Parlement européen
Bât. ALTIERO SPINELLI,
15E115
60, rue Wiertz / Wiertzstraat 60
B-1047 Bruxelles/Brussel

Büro Straßburg

Verena Mertens MEP
Parlement européen
Bât. LOUISE WEISS, T11032
1, avenue du Président Robert Schuman
CS 91024
F-67070 Strasbourg Cedex